



Stolberg hat einen neuen Stadtmeister im Fußball: die SG Stolberg (in roten Trikots).

FOTO: MATS MÜLLER

## Knappes Finalschießen bei einem fairen Turnier

SG Stolberg siegt zum ersten Mal bei der Hallenstadtmeisterschaft und holt Sparkassen-Pokal. DJK Dorff überrascht mit drittem Platz.

**STOLBERG** Mit einer äußerst eindrucksvollen Leistung hat der Bezirksliga-Aufsteiger SG Stolberg die 32. Auflage der Fußball-Hallenstadtmeisterschaft gewonnen – zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte. Schon in der makellos gespielten Vorrunde unterstrich die SG ihre Ambitionen auf den Sparkassen-Pokal. Gegen den Ausrichter der Stadtmeisterschaft und Kreisliga-A-Aufsteiger FC Stolberg startete die SG sicher mit 4:3 in das Turnier. Gegen die C-Ligisten Breinigerberg und Venwegen verdeutlichte die SG den Klassenunterschied mit den Ergebnissen 10:0 beziehungsweise 13:0.

Einwas dünner wurde die Luft für die SG dann in Hauptrunde, doch mit dem 4:3 Sieg gegen Bezirksligakonkurrenten und Titelverteidiger

FSV Columbia Donnerberg war der Einzugs ins Halbfinale geglückt. Die einzige Niederlage in dem Turnier musste die SG mit dem 0:3 gegen den Mittelrheinligisten VfL Vichttal verbuchen, doch später sollte es eine Revanche geben. Denn nach dem 3:1 Sieg gegen den FC Stolberg im Halbfinale traf die SG im Endspiel um den Sparkassen-Pokal erneut auf Vichttal.

### Im Minutentakt

Und im Finale ging es Schlag auf Schlag, wobei Vichttal zunächst der Favoritenrolle gerecht wurde. Die SG Stolberg kassierte in der zweiten Minute das 0:1, und im Minutentakt wurde das Publikum in der Sporthalle des Goethe-Gymnasiums

bedient. Die SG glich aus, Vichttal ging wieder in Führung, und in der fünften Spielminute machte die SG das 2:2. Erstmals in Führung ging die SG dann in der elften Minute, aber Vichttal glich wieder aus, bevor kurze Zeit später die SG den 4:3 Endstand besiegelte.

Dementsprechend zufrieden ist der Co-Trainer der SG, Patrick Haas: „Die Leistung der Mannschaft war größtenteils überzeugend, und der Turniersieg knapp, aber unterm Strich verdient.“ Lediglich zwei Spiele seien „suboptimal“ gewesen: „Gegen Donnerberg hätten wir deutlicher gewinnen müssen, und die erste Partie gegen Vichttal hätten wir nicht verlieren dürfen. Bei beiden Begegnungen waren wir nicht konzentriert genug und ha-

ben zu viele Fehlpässe produziert“, meint Co-Trainer Haas. Das Überraschungsteam dieser Stadtmeisterschaft spielt übrigens in der Kreisliga C. Die DJK Sportfreunde Dorff setzte sich in der Vorrunde gegen Ligakonkurrenten BSC Schevenhütte mit 3:2 durch, steigerte dann die Form und trotzte dem späteren zweitplatzierten VfL Vichttal ein 3:3 Unentschieden ab. In der Hauptrunde wartete mit dem SV Breinig der nächste Mittelrheinligist auf die Sportfreunde, die erneut ein Unentschieden (1:1) erreichten. Gegen den FC Stolberg verlor Dorff zwar 2:5, doch auch in diesem Fall sollte später die Revanche gelingen.

Im Halbfinale dem VfL Vichttal klar unterlegen (0:5), spielte die Dorffer DJK den dritten Platz ze-

gen den FC Stolberg aus – und hatte am Ende mit 5:4 die Nase vorn. „Für uns wäre mehr drin gewesen, eigentlich sogar das Finale“, sagt Hans-Josef Siebertz, Vorsitzender des FC Stolberg.

### „Sehr speziell“

„Aber Hallenturniere sind sehr speziell, und letztendlich war bei unserem Team die Luft raus.“ Zufrieden sei er dennoch mit dem sportlichen Abschneiden: „Wir haben immerhin zwei Teams aus höheren Klassen hinter uns gelassen.“ Auch als Vorsitzender des ausrichtenden Vereins zieht Siebertz schließlich ein positives Fazit.

„Es war ein torreiches Turnier mit spannendem Verlauf. Für den FC

war der Aufwand nur zu bewertestellen, weil viele engagierte Ehrenamtler tatkräftig mit angepackt haben“, betont Siebertz, der sich „nebenbei“ sehr darüber gefreut habe, dass der Stolberger Prinz André I. samt Hofstaat der Hallenstadtmeisterschaft einen närrischen Besuch abgestattet hat.

Veranstalter des Turniers war wie gewohnt der Sportsportverband Stolberg, dessen Vorsitzender Gerd Schnitzler voll des Lobes ist: „Der FC hat als Ausrichter das Turnier klasse organisiert“, schickt Schnitzler voraus. „Wir haben tolle Spiele gesehen und eine durchweg faire Stadtmeisterschaft erlebt, sagt Schnitzler. „Sowohl das kleine, als auch das große Finale waren denkbar knapp und spannungsgelad.“ (dim)